PASTORALRAUM OBERER SEMPACHERSEE

13/2025 1. bis 31. Juli

pfarreiblatt

GZA/PP-A 6204 Sempach, Post CH AG

Eich – Hellbühl – Hildisrieden – Neuenkirch – Rain – Sempach

Eich Sempach

Rückblick auf bewegende Feiern
Altarweihe der renovierten Kirche und Firmung in Eich und Sempach
Seiten 4/5

Hellbühl Neuenkirch

50 Jahre Sommerlager
Seit 1975 sammeln Jahr für Jahr eine stets wechselnde Lager- und Leiterschar unvergessliche Lagererinnerungen
Seite 6

Hildisrieden Rain

Firmung
Die Jugendlichen blicken auf einen unvergesslichen Tag zurück
Seite 9

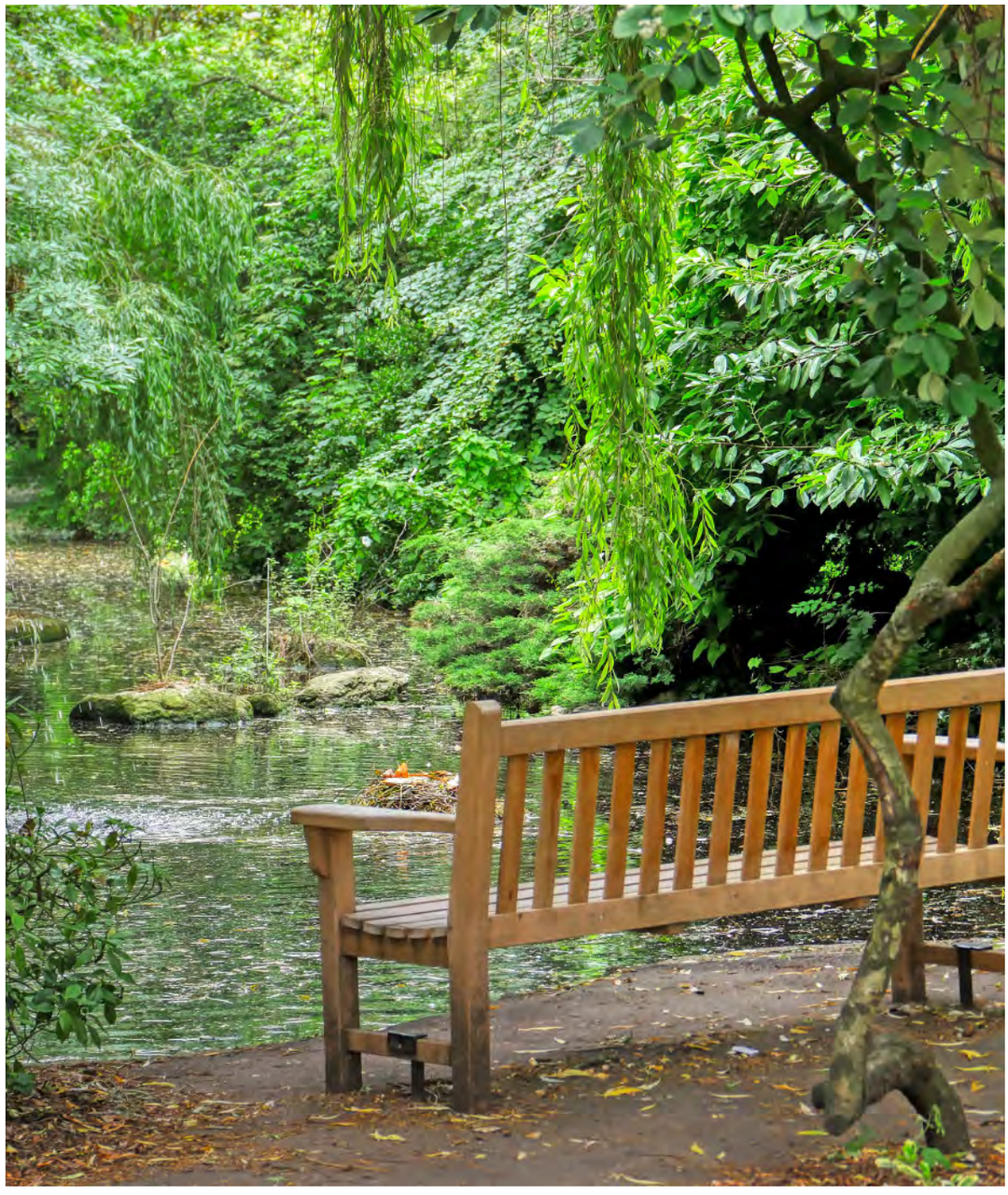


Bild: Pixabay

Erholung für Leib und Seele

Sommerzeit ist Ferienzeit

Impressum Herausgeber: Pastoralraum Oberer Sempachersee, Bielgass 3, 6204 Sempach. Erscheint vierzehntäglich Druck und Versand: WM Druck Sempacher Zeitung AG, 6203 Sempach Station, wmdruck.ch Zuschriften an info@pastoralraum-oberersempachersee.ch Hinweise für den überpfarreilichen Teil: Kantonales Pfarreiblatt c/o Kommunikationsstelle der röm.-kath. Landeskirche des Kantons Luzern, Abendweg 1, 6006 Luzern 6, 041 419 48 24/26, info@pfarreiblatt.ch

Ferienzeit – Leisezeit

Vom Ende einer Rütlifahrt

Rolf Käppeli

Juli 1944. Die Schweiz ist umgeben vom Krieg. Der Patron einer Chemiefabrik am Zürichsee lädt seine Belegschaft zu einem Ausflug aufs Rütli ein. Es ist zugleich die Hochzeitsreise, die er seiner frisch vermählten Frau schenkt. Unterwegs kommt es zu lebhaften, teils heiklen Gesprächen zwischen Freunden und politischen Feinden.

Auf der Rütliwiese angekommen, erwartet die Gäste ein überraschender Höhepunkt.

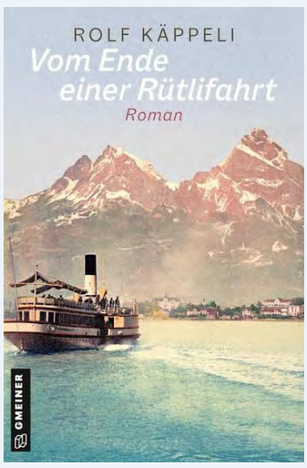
Leseprobe

«Vor fünf Jahren am Schützenfest in Luzern erzählte mir ein Kollege davon, wir waren mit der Sektion der Feldschützen am Eidgenössischen. Beim Mittagessen auf der Allmend haben wir einander kennengelernt und darüber gesprochen.» Emma runzelt die Stirn. «Kamen bei dem Unglück Menschen zu Schaden?» «Fünf Personen starben. Es muss mitten im Krieg passiert sein, ich glaube, 1916. Auf dem Friedhof, an dem wir vorüberfahren, soll eine Gedenkstätte stehen, die der Bund finanziert hat. Für die Angehörigen der Opfer sammelte man Geld.»

Es wird still in der Runde, nachdenklich schauen sie zum Fenster hinaus. Gottlieb drängt Heinrich, mehr über den Vorfall zu berichten.

Zum Autor

Rolf Käppeli, geboren und aufgewachsen in Luzern, lebt mit seiner Lebenspartnerin in Uetikon im Kanton Zürich. Er studierte Germanistik, Pädagogik und Geschichte und arbeitete als Bildungsfachmann, Lehrer, Schulberater und Journalist. In den 1970er-Jahren war er Redaktor bei den Tageszeitungen «Luzerner Neuste Nachrichten» und «Zürcher Tages-Anzeiger». 1995 veröffentlichte er eine literarische Reportage sowie später ein Sachbuch und mehrere Romane. In der Zeitschrift «Grosseltern» publizierte er eine monatliche Kolumne.



Vom Ende einer Rütlifahrt. Rolf Käppeli. Verlag Gmeiner, 2021

Sinnfragen, Spiritualität und Führung

Menschen führen, Sinn vermitteln

Führung mit Spiritualität und Sinnfragen verbinden – das möchte ein neuer Lehrgang an der Theologischen Fakultät der Uni Luzern. Wie das gehen kann, wird anhand eines Rollenspiels an einem Kursmorgen deutlich.

In einem Rollenspiel wird geübt, wie man schwierige Mitarbeitergespräche führen kann.

Bild: Sylvia Stam

«Ich wüsste schon gerne: Wer erzählt denn die ganze Zeit, er müsse meine Arbeit übernehmen?», fragt Thomas, hörbar erregt, seine Chefin. Diese sitzt ihm gegenüber und hört nur zu. «Du musst keine Angst haben. Ich packe das schon wieder … Oder auch nicht», fügt er kleinlaut an, und erzählt nach und nach, was ihn bedrückt. Thomas heisst in Wirklichkeit Beat und ist Schauspieler. Er spielt einen Mitarbeiter, dessen Leistungen nachgelassen haben. Die gestellte Szene wird in einem Raum der Universität Luzern gespielt.

Im Rahmen des CAS in «Reflective Leadership» (deutsch: Reflektierte Führung) geht es an diesem Vormittag um Personalmanagement. Durch den Tag führt Gastreferent Joe Willimann, Sicherheitsberater und Coach aus Nottwil. Für die Kursteilnehmerin, die als «Chefin» nur zuhören durfte, war das «Schwerstarbeit», wie sie hinterher sagt.

Wer fragt, kriegt Information

In einer zweiten Runde, gleiches Setting, fragt Willimann den Mitarbeiter: «Thomas, verstehe ich es richtig, dass du momentan unter Druck stehst?» Diesmal sprudelt es aus Thomas heraus: Er habe die Diagnose Hirntumor. In der Folge hat er sich von seiner Frau getrennt, um Ruhe zu haben. Und sucht diese im Alkohol.

«Wer nachfragt, bekommt Informationen. Damit haben wir eine neue Ausgangslage für neues Handeln», sagt Willimann. «Nachfragen vermittelt dem Gegenüber das Gefühl: Mir hört jemand zu!» Nachfragen sei eine Form der Deeskalation, so Willimann weiter. Ein offenes Ohr könne man jedoch nur haben, wenn man selbst resilient sei. Willimann betont, wie wichtig Selbstfürsorge gerade für Führungspersonen sei. Als möglichen nächsten Schritt macht er den Kursteilnehmenden Mut, ein Gespräch auch mal zu unterbrechen und später weiterzuführen. «Weglaufen ist nicht feige, ich komme ja wieder.» «Nachfragen, nicht nur im Konfliktfall, sondern generell im Team», diese Erkenntnis nimmt Marianne Pleines, Seelsorgerin in einer Winterthurer Pfarrei, von diesem Vormittag mit. Seit September besucht sie zusammen mit drei weiteren Frauen und drei Männern den einjährigen CAS an der Uni Luzern. «Durch Nachfragen kann ich etwas bewirken, ich bin nicht machtlos», sagt die Theologin, die sich vorstellen kann, dereinst eine Leitungsfunktion zu übernehmen.

«Nett-Sein» genügt nicht

Im kirchlichen Kontext herrsche bisweilen die Haltung, Seelsorgende hörten zu und seien nett zueinander. «Doch es geht auch in kirchlichen Kontexten mehr als um Nett-Sein. Wir managen gemeinsam ein Kleinunternehmen. Auf das Wirken der Heiligen Geistkraft zu vertrauen, entbindet einen nicht, Führungsverantwortung zu übernehmen», sagt Pleines. Das gelte auch für Pfarrer. «Die Priesterweihe alleine vermittelt noch keine Führungsqualitäten.»

Eigenes Verhalten reflektieren

Ihre Kollegin Rahel Voirol, Religionspädagogin bei den reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn, wünscht sich in der Kirche mehr Verständigung über die Bedeutung von Führung. Am CAS hat sie die Verbindung von Theologie, Spiritualität und Leadership angesprochen. «Ich möchte der Sinnhaftigkeit von Führungsaufgaben besser auf die Spur kommen», sagt die ehemalige Co-Bereichsleiterin Katechetik, die in einem Umstrukturierungsprozess steht, wo sich Fragen nach Führung neu stellen. «Die Ausbildung macht etwas mit mir, ich reflektiere viel mehr, insbesondere mein eigenes Verhalten. Ich stelle Fragen zu Abläufen im Team oder in der Kirchgemeinde », sagt auch Pleines.

Nicht nur für Kirchenleute

Beide erleben es als grosse Bereicherung, mit Führungskräften aus anderen Kontexten im Kurs zu sein. Diese sind etwa in der Telekommunikation, bei einer Versicherung oder in der Altenpflege tätig. Der Kurs richte sich an Menschen im kirchlichen wie auch im nichtkirchlichen Kontext, sagt Simone Konrad, die den Lehrgang zusammen mit Patrick Renz verantwortet, letztlich an alle Menschen, die sich mit Sinnfragen befassten.

Das bestätigt Stefan Nünlist, der als Senior Consultant bei der Swisscom nicht im kirchlichen Bereich tätig ist: «Menschen zu führen, bedeutet immer auch Sinn zu vermitteln. Darum sind Spiritualität und Führung, wie das an der Theologischen Fakultät in Luzern vermittelt wird, eng verbunden »

Sylvia Stam

Sinnfragen in der Führung

Die Theologische Fakultät der Uni Luzern bietet eine modulare Weiterbildung an, die Führung (Leadership) mit Sinnfragen (Purpose) und Spiritualität verbindet. Der Master of Advanced Studies (MAS) «Leadership & Purpose» beinhaltet drei Zertifikatslehrgänge (Certificate of Advanced Studies, CAS).

Detailinfos: unilu.ch/thls

Schweizerischer Frauenbund streicht «katholisch» aus dem Namen

«Katholisch» anders definieren?

Mit 153 zu 5 Stimmen beschlossen die Delegierten des Frauenbunds, das «Katholisch» nicht mehr im Namen des Dachverbands zu tragen.

Bild: Aya Baalbaki

«Frauenbund Schweiz» statt «Schweizerischer Katholischer Frauenbund». Darunter der Claim «überraschend anders katholisch». Diesem Namen stimmten die Delegierten des Frauenbunds Ende Mai mit grosser Mehrheit zu.

Die Ankündigung hatte medial grosse Wellen geschlagen: Für die Delegiertenversammlung des Schweizerischen Katholischen Frauenbunds (SKF) lag ein Antrag vor, den Begriff «katholisch» aus dem Namen zu streichen. Er stammte vom Verbandsvorstand selbst. Der Vorschlag stiess auch auf Widerstand. Umso überraschender war das klare Resultat: An der Delegiertenversammlung vom 23. Mai in Visp sprachen sich 153 Frauen für die Namensänderung aus. Fünf votierten dagegen. Zum Namen gehört verbindlich der Claim «überraschend anders katholisch».

Negativ behaftet

Der bisherige Name sei schwerfällig, das Kürzel SKF werde nicht verstanden. Der Begriff «katholisch» sei negativ behaftet und werde von 80 Prozent der Bevölkerung mit Klerikalismus und Missbrauch in Verbindung gebracht, sagte Katharina Jost (Dagmersellen), die gleichentags zur Co-Präsidentin des Frauenbunds gewählt wurde, vor der Abstimmung. Sie betonte, dass sich am Inhalt und an der Werthaltung des Frauenbunds nichts ändern werde. Der Frauenbund stehe weiterhin für «ein gutes Leben für alle» ein. Doch «wir schaffen es nicht, «katholisch » positiv nach aussen zu tragen. Wir glauben, Jesus Christus würde sagen: Nicht am Namen erkennt ihr sie, sondern an den Taten», so Jost. Die christlichen Werte und die Verwurzelung in der katholischen Kirche wurden weder von Befürworterinnen noch von Gegnerinnen der Namensänderung in Frage gestellt: «Wir sind immer noch Christinnen», «endlich schliessen wir niemanden mehr aus», argumentierten erstere. «Wir wollen unser katholisches Selbstverständnis nicht aufgeben», «katholisch ist unser Fundament, die Quelle unserer Inspiration und Werte», antworteten die Gegnerinnen.

Das «K» fehlt heute schon

Der neue Name gilt nur für den nationalen Dachverband. Die Kantonalverbände und die Ortsgruppen sind in ihrer Namensgebung frei. Nur 11 Prozent der 540 Ortsvereine tragen das «K» im Namen. An der DV wurde zudem Simone Curau-Aepli nach neun Jahren als Präsidentin verabschiedet. Pia Viel (Aargau) leitet den Frauenbund neu zusammen mit Katharina Jost im Co-Präsidium.

Sylvia Stam

Was macht Luzern?

Der Frauenbund Schweiz ist in 17 Kantonen aktiv. 12 dieser Kantonalverbände führen den Begriff «katholisch» noch in ihrem Namen; Luzern als einziger das alte, nun nicht mehr existierende Kürzel «SKF» des Dachverbands. Was der Namenswechsel zu «Frauenbund Schweiz für den SKFLuzern heisst, ist offen. «Wir werden uns die nötige Zeit nehmen und darüber diskutieren», sagt Präsidentin Patricia Steiner (Sursee). In den anderen Zentralschweizer Kantonen kam «katholisch» schon vor dem Namenswechsel auf nationaler Ebene nicht mehr in der Verbandsbezeichnung vor. Sie heissen Frauenbund Obwalden, Nidwalden und Uri, Kantonaler Frauenbund Schwyz und Zuger Kantonaler Frauenbund.

Wissenswertes

Maria aus Magdala

Am 22. Juli gedenkt die katholische Kirche der heiligen Maria aus Magdala, auch Maria Magdalena genannt. Ihr Name verweist auf den Ort Migdal am See Genezareth. Alle vier Evangelien erwähnen Maria aus Magdala namentlich. Sie gehörte zur Gefolgschaft Jesu, war Augenzeugin der Kreuzigung und am Ostermorgen Erstzeugin der Auferstehung. Hartnäckig hält sich das Bild von Maria Magdalena als reuiger Sünderin, der von Gott vergeben wird. Diese Deutung geht auf Papst Gregor I. zurück. Er legte im sechsten Jahrhundert die Aussage, Jesus habe ihr sieben Dämonen ausgetrieben (Lk 8,2), nicht als Krankheit, sondern als Sünde aus und setzte Maria aus Magdala mit der namenlosen «Sünderin» (Lk 7,36– 50) gleich. Diese Deutung bestimmte zunehmend das Bild Maria Magdalenas in der katholischen Kirche. Mit diesem Blick war es möglich, ein erotisches Element in die Sakralkunst einzufügen. Die vermeintliche Sünderin wurde auch dazu benutzt, um zu verdeutlichen, dass Gott allen Sünder:innen verzeiht, die ehrlich bereuen. Papst Franziskus wertete den Gedenktag Maria Magdalenas 2016 zum Festtag auf und stellte sie liturgisch den Aposteln gleich.

Maria aus Magdala gilt als Zeugin der Auferstehung.

Bild: Duccio di Buoninsegna/wikimedia commons

Rückblick

Altarweihe am Pfingstsamstag

Ein feierlicher Gottesdienst

Mit einem festlichen Gottesdienst wurde der neue Altar unserer Pfarrkirche am 7. Juni geweiht. Der feierliche Einzug – angeführt von den Fahnendelegationen der Musikgesellschaft Harmonie Sempach und der Corporis-Christi-Bruderschaft – setzte den würdigen Auftakt. Musikalisch gestalteten den Gottesdienst der vereinte Kirchenchor von Eich und Sempach, vier Solist/-innen und das Orchester «ad hoc» unter der Leitung von Donat Burgener.

Im Zentrum stand die Altarweihe: Weihbischof Josef Stübi setzte gemeinsam mit Pfarreileiter Franz Zemp eine Reliquie ein, salbte die Altarecken mit Chrisamöl und entzündete fünf Kerzen – Zeichen für Licht, Heiligkeit und Gemeinschaft. Weihrauch erfüllte die Kirche und machte unsere Gebete sichtbar. Auch Taufbecken, Ambo, Tabernakel und Kirchenschiff wurden gesegnet.

Den festlichen Abschluss bildete der Apéro riche mitten in der Kirche – mit Älplermagronen, Getränken und vielen guten Gesprächen. Ein grosses Dankeschön an alle, die diesen Tag mitgestaltet und mitgefeiert haben!

Weitere Eindrücke vom Gottesdienst finden Sie auf unserer Website oder auf Instagram.

Jacqueline Matheis

Etwas Neues: Älplermagronen in der Kirche.

Fronleichnam, 19. Juni

Eindrücke in digitaler Form

Bilder vom vergangenen Fronleichnamsgottesdienst finden Sie auf unserer Website sowie auf Instagram:

www.pfarreisempach.ch
@pfarr_ei.se

Agenda

Schulschlussgottesdienste

Mittwoch, 2. Juli, 8.15, Pfarrkirche Eich, 1.–6. Klassen Eich
Mittwoch, 2. Juli, 18.30, Kapelle Adelwil, 1.–6. Klassen Sempach Station
Donnerstag, 3 Juli, 8.50, Pfarrkirche Sempach, 1.–6. Klassen Sempach

In unseren Feiern zum Schulschluss schauen wir zurück auf das vergangene Schuljahr. Wir danken für alles Gelernte, die Freundschaften, das Zusammensein, jedes Lachen und die vielen Erlebnisse mit den Klassen. Was schwierig und anstrengend war, lassen wir los und freuen uns auf viel Zeit zum Geniessen in den Ferien. An den Feiern sind auch die Eltern herzlich willkommen.

Gisela Stirnimann

Schlachtkilbi

Sonntag, 6. Juli, 10.00, Schlachtkapelle

In Erinnerung an die Einweihung der heutigen Schlachtkapelle von Sempach im Jahre 1473 sind Sie wieder herzlich zum festlichen Kilbi-Gottesdienst mit einem Bläserquartett der Kirchbühler Musikanten eingeladen.
Kirchen und Kapellen schenken Heimat und Geborgenheit. Das Sonntagsevangelium aber berichtet von der Aussendung der 72 Jünger durch Jesus. So wollen wir uns als Getaufte bei froher Gemeinschaft im schönen Gotteshaus neu stärken für unsere Sendung als Christen in Familie, Beruf, Gesellschaft und für eine lebenswerte Zukunft bei uns und in der weiten Welt.
Für Stärkung und leibliches Wohl ist die Wirtschaft zur Schlacht selbstverständlich auch an diesem Sonntag geöffnet.

Thomas Sidler, Kaplan

Plauderei Pfarrhausgarten

Letzte sommerliche Plauderei

Das letzte Zusammenkommen im Garten vor den Sommerferien findet am 1. Juli von 14.00 bis 17.00 Uhr statt. Nach der Sommerpause geht es dann wieder los am 20. August, ebenfalls von 14.00 bis 17.00 Uhr.

Franz Zemp

Voranzeige

Pilgerwanderung

Auf dem Luzerner Jakobsweg

Am 19. Oktober von Schachen oder Werthenstein nach Willisau

Reservieren Sie sich das Datum schon jetzt!
Alle, die gerne mal etwas Jakobsweg-Luft schnuppern möchten, sind herzlich willkommen!
Genauere Infos folgen rechtzeitig im Pfarreiblatt und auf www.pfarreisempach.ch.

Martina Gassert

Wallfahrt Erstkommunion

Mit Pferd und Wagen

Gemütlich unterwegs: In Pferdewagen machten sich die Erstkommunionkinder und ihre Begleitpersonen auf den Weg zur Kapelle Adelwil. Bild: zVg

Mit Picknick, Pferdewagen und guter Laune erlebten die Erstkommunionkinder aus Sempach und Eich einen besonderen Tag der Gemeinschaft. Die Wallfahrt führte sie durch idyllische Landschaften zur Kapelle Adelwil – ein gelungener Abschluss ihrer Erstkommunionzeit.

Am Mittwoch, 4. Juni, besammelten sich die Erstkommunionkinder mit ihren Begleitpersonen auf dem Seevogtei-Parkplatz und in Eich auf dem Parkplatz vor dem Schulhaus.

Im Schitttempo voran

Bei trockenem Wetter durfte die vergnügte und gut gelaunte Schar die Wallfahrt starten. Die Fahrt ging gemütlich im Schritttempo über den Römerweg zum Steinibühlweiher.
Die Sempacher/-innen und Eicher/-innen begegneten sich.
Ein erster Halt, um sich aus dem Rucksack mit einem feinen Picknick zu stärken.

Nach dem Mittagessen stiegen alle wieder auf den Pferdewagen. Mit einer fröhlichen Schar auf fünf Wagen verteilt, ging die Fahrt gemütlich weiter durch Wiesen, Felder und Wald. Das Ziel war die Kapelle Adelwil in Sempach Station. In der Kapelle, die den 14 Nothelfern gewidmet ist, durften die Kinder in der Feier nochmals das Brot des Lebens empfangen. Die Legende des hl. Christophorus (einer der 14 Nothelfer) lernen die Kinder, und die Erwachsenen ebenfalls kennen.

Süsse Überraschung

Nach dem Gottesdienst genossen alle eine selbst gemachte Glacé von Vonarburg David. Den Weg zurück nach Sempach wurde nun unter die Füsse genommen. Von der Kapelle trugen die Füsse die Wallfahrenden dem Bachlauf nach. Auf dem Gelände der ehemaligen Folag trennten sich die Wege. Einige nahmen die Richtung Sempach Station, die anderen wanderten über Gottsmänigen nach Sempach. Trocken und müde erreichten alle ihr Ziel.

Allen, die beigetragen haben zu diesem tollen Erstkommunionabschluss, ein herzliches Vergelt's Gott!

Beatrice Grüter

«Operation Schmetterling»

Firmungen Eich und Sempach

Neugefirmte in Eich. Bild: Fredy Thürig

Festlich gekleidet und von etwas Lampenfieber begleitet, zogen am Samstag, 14., und Sonntag, 15. Juni, insgesamt 29 Jugendliche mit ihren Firmpatinnen und -paten in die Kirchen von Eich und Sempach ein, um gemeinsam das Fest der Firmung zu feiern.

Die jungen Menschen strahlten mit der Sonne um die Wette, bzw. vertrieben mit der grossen Freude im Gesicht alle Wolken am Himmel. Die beiden Feiern wurden vom Firmspender, Domherr Rafal Lupa aus Luzern, auf lockere Art mit eindrücklichen Worten gestaltet. Er ermutigte die Firmandinnen und Firmanden, ihre Kraft weiter für eine Welt mit mehr Frieden und Gerechtigkeit einzusetzen, da jeder noch so kleine Schritt zählt. Zusätzlich brachte er in Sempach das Bild des Schmetterlings ein als Symbol der Verwandlung, der Fähigkeit zur Veränderung. Rafal Lupa wünschte den jungen Menschen nicht Schmetterlinge im Bauch, sondern im Kopf. Sodass es ihnen, gestärkt durch die heilige Geistkraft, gelingen möge, offen zu sein für Neues, sich immer wieder verändern zu lassen und mit einer gewissen Leichtigkeit durch das Leben zu gehen. Die Firmung wurde also kurzerhand zur «Operation Schmetterling» erklärt. Ein Bild, das wohl nicht nur den Neugefirmten in Erinnerung bleiben wird.

Die wunderbare Musik der Band um Benno Frischkopf hat die beiden Feiern umrahmt und eine zusätzlich festliche Stimmung verliehen.

Allen, die zum Gelingen der beiden Feiern beigetragen haben, sagen wir von Herzen «Dankeschön» und den Neugefirmten wünschen wir alles Gute und viele Schmetterlinge, die sie immer wieder an diesen besonderen Tag erinnern mögen.

Gisela Stirnimann Ehrler

Neugefirmte in Sempach. Bild: Fredy Thürig

Gottesdienste

Dienstag, 1. Juli
09.00 Sempach: Eucharistiefeier, Kreuzkapelle

Mittwoch, 2. Juli
08.15 Eich: Ökumenischer Schulgottesdienst für die 1. bis 6. Klassen, Pfarrkirche
18.30 Sempach Station: Familiengottesdienst zum Schulabschluss, Kapelle Adelwil

Donnerstag, 3. Juli
08.50 Sempach: Ökumenischer Schulgottesdienst für die 1. bis 6. Klassen, Pfarrkirche
10.00 Sempach: Eucharistiefeier, Alterswohnheim

Samstag, 5. Juli
17.30 Eich: Eucharistiefeier, Predigt: Thomas Sidler, Pfarrkirche

Sonntag, 6. Juli
10.00 Sempach: Schlachtkilbi, Eucharistiefeier, Predigt: Thomas Sidler. Musik: Bläserquartett Kirchbühler Musikanten, Schlachtkapelle

Dienstag, 8. Juli
09.00 Sempach: Kommunionfeier, Kreuzkapelle

Donnerstag, 10. Juli
10.00 Sempach: Kommunionfeier, Alterswohnheim

Samstag, 12. Juli
17.30 Sempach: Kommunionfeier, Predigt: Beatrice Grüter, Pfarrkirche

Sonntag, 13. Juli
10.00 Eich: Kommunionfeier, Predigt: Beatrice Grüter, Pfarrkirche

Dienstag, 15. Juli
09.00 Sempach: Kommunionfeier, Kreuzkapelle

Donnerstag, 17. Juli
10.00 Sempach: Kommunionfeier, Alterswohnheim

Samstag, 19. Juli
17.30 Sempach: Kommunionfeier, Predigt: Franz Zemp, Pfarrkirche

Sonntag, 20. Juli
10.00 Eich: Kommunionfeier, Predigt: Franz Zemp, Pfarrkirche

Dienstag, 22. Juli
09.00 Sempach: Eucharistiefeier, Kreuzkapelle

Donnerstag, 24. Juli
10.00 Sempach: Eucharistiefeier, Alterswohnheim

Samstag, 26. Juli
17.30 Eich: Kommunionfeier, Predigt: Yvonne Zibung, Pfarrkirche
St.-Anna-Kapelle: Wort- und Kommunionfeier mit Markus Ries

Sonntag, 27. Juli
10.00 Sempach: Kommunionfeier, Predigt: Yvonne Zibung, Pfarrkirche, anschliessend Chelekafi

Dienstag, 29. Juli
09.00 Sempach: Kommunionfeier, Kreuzkapelle

Donnerstag, 31. Juli
10.00 Sempach: Eucharistiefeier, Alterswohnheim

Agenda

Sekretariat – Öffnungszeiten

Das Pfarreisekretariat ist vom 30. Juni bis 20. Juli jeweils am Dienstag- und Freitagvormittag besetzt. Die Seelsorge ist unter 041 467 11 01 auch ausserhalb dieser Zeit erreichbar.

Lager- und Reisesegen

Sonntag, 6. Juli, 10.00 Neuenkirch
für alle Lagerteilnehmer/-innen und alle, die auf Reisen gehen.

Chender-Chelezyt

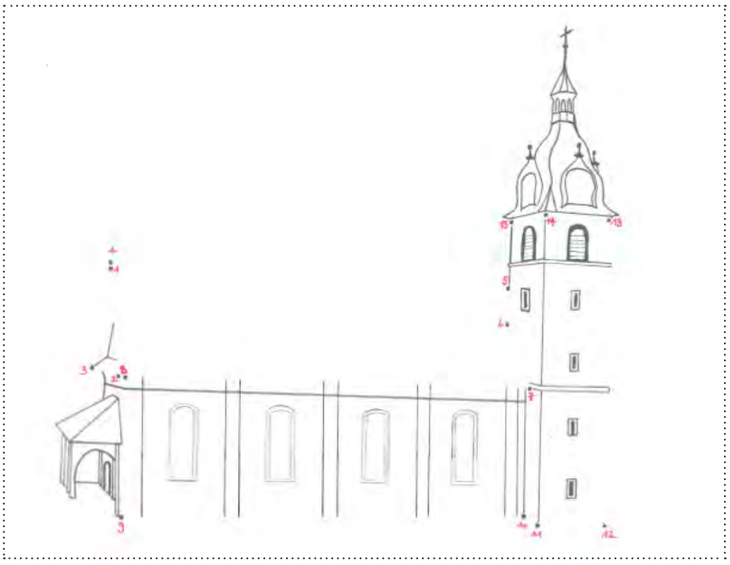
«Es jungs Schöfli entdeckt»
Sonntag, 6. Juli, 10.00 in der Pfarrkirche
für Kinder ab 3 Jahren und ihre Angehörigen.

Seniorentreff Hellbühl

Mittagstisch
Dienstag, 15. Juli, 11.30
im Piazza Verde.

Sommerferien-Idee für Familien

Rätselpfad



In der Pfarrei Hellbühl bieten wir für Familien dieses Jahr in der Kirche einen Rätselpfad als Sommerferienidee an.

Um von Posten zu Posten zu gelangen, werden Aufgaben gelöst. Die Lösungen ergeben jeweils Hinweise für den nächsten Posten.
Dabei interessiert uns eine Frage: Wo ist die Statue hin?
Um welche Figur es sich handelt, wo wir nachgefragt haben und wo sie wirklich ist, dies finden pfiffige Teilnehmende heraus.

Der Rätselpfad beginnt beim Bücherkorb vor dem Marienaltar in der Pfarrkirche St. Wendelin, Hellbühl, und ist während der Sommerferien in Betrieb. Die Kirche ist untertags geöffnet.

Über deine Teilnahme freuen sich besonders:
Priska Schürmann und Heidy Rey

50 Jahre Sommerlager

Jahr für Jahr zusammen aufbrechen

Das Sommerlager der Pfarrei feiert Jubiläum!
Nicht etwa ein Jugendverein steht hinter dem Lagerprojekt. Es sind Jugendliche und Erwachsene, die sich jedes Jahr neu zusammenfinden, um gemeinsam aufzubrechen in ein Lagerabenteuer, getragen und unterstützt durch Pfarrei- und Kirchenrat.

Einstimmig angenommen

In der ältesten Quelle zum Lagerprojekt aus dem Jahre 1975, festgehalten von der Aktuarin des Pfarreirates Christine Blättler, ist zu lesen:
«Dass das Ferienlager vom 2.–16. Aug. in Riemenstalden durchgeführt werden soll, wird einstimmig angenommen. Herr Pfarrer Syfrig wird eine Arbeitsgruppe für das Lager organisieren.» In einer der folgenden Sitzungen des Rates, abgehalten übrigens in der ehemaligen Pfarreibibliothek, konnte die Aktuarin dann bereits notieren: «Das Lager ist ausgebucht. Es wird unter dem Motto 'Frohe Gemeinschaft' geführt.»

Erste Ausschreibung

Für die Bildung einer guten Gemeinschaft wird sodann ein Vorbereitungstreffen ausgeschrieben.
Man trifft sich Mitte Juli, ausgerüstet mit hohen Schuhen und kleinem Zobig im Rucksack. «Wir werden zusammen tüchtig marschieren, im Wald fröhlich beisammen sein, unser Lagerlied lernen und unsere Gruppeneinteilung erfahren.» Ferner hält die Ausschreibung im Hinblick auf eine frohe Gemeinschaft während des Lagers zum Thema «Päcklein» fest: «Päckli werden mit besonderem Jubel empfangen, wenn sie Sachen für alle enthalten …» – ob dies immer auch dem Empfinden der einzelnen Kinderseele entsprach, sei augenzwinkernd ergänzt.

Zahlreiche Leitungsteams

Für die Leitung des allerersten Sommerlagers stellten sich folgende Pfarreiangehörige zur Verfügung: Annemarie Isenegger, Nina Fries, das Ehepaar Hagmann, Heiri Estermann, R. Wicki, Marie-Theres Durrer, Käthi Heini.
An dieser Stelle soll für einmal aufgeführt sein, wer in der Leitung des Lagers tätig war. Ausdrücklich erfasst sind die Namen allerdings erst ab 1991. Was schriftlich nicht festgehalten ist, kann im Jubiläumsjahr bei Begegnungen vielleicht mündlich nachgetragen werden. Lager geleitet haben: Pfr. Max Syfrig, Leo Imfeld, Roland Bucher, Josef Wüest, Marcel Schmid, Rita Stöckli, Kaspar Stöckli, Elisabeth Hofer, Willi Baumgartner, Martin Arnold, Lisbeth Schnyder, Mariette Schnyder, Andreas Müller, Adrian Baumann, Matthias Peter, Carmen Bucheli, Monika Helfenstein, Vera Schnyder, Pia Hauser, Fabienne Hauser, Eveline Peter, Sandra Hufschmid, Sibylle Schüpbach, Simone Gmünder, Petra Bühlmann, Ursina Wey, Katja Wespi, Alessia Sidler, Fabienne Niederberger, Jolanda Schaller, Céline Niederberger, Muriel Brander, Sandro Zemp, Jonas Bucher. Das diesjährige Leitungsteam bilden Jonas Bucher, Anna Bühlmann und Lisa Schüpbach.
Zum Gelingen der Lager, zur Atmosphäre einer Lagerzeit gehören in gleicher Weise alle Frauen, die über all die Lagerjahre die oft heisshungrigen Kinderbäuche genährt und gefüllt haben. Die Teams in der Lagerküche sind allerdings weniger konsequent dokumentiert …
Weiter erwähnt sein sollen natürlich die Hilfsleiterinnen und -leiter, die mit den Erlebnissen und der Freude vieler Lagertage oft selber zu (langjährigen) Lagerleiterinnen und -leitern herangewachsen sind.

Dank

Im Namen des Pfarrei- und Kirchenrates danke ich den Trägerinnen und Trägern des Sommerlagers herzlich für ihre Zeit und ihre Lagerleidenschaft, die sie den Kindern unseres Dorfes während fünf Jahrzehnten im Erleben eines Ferienlagers geschenkt haben. Immer wieder habe ich, auf Besuch zur Lagermitte, selbst erkennen dürfen, wie sehr eine Gemeinschaft, wenn sie sich findet in Wertschätzung, Kreativität und Spiel, eine Erfahrung ermöglicht, die unter die Haut geht und über die Lagerwochen hinaus in lebenslanger lebendiger Erinnerung bleibt.

Gregor Illi

Vom 7. bis 18. Juli findet das diesjährige Sommerlager in Wildhaus SG statt. Allen Teilnehmer/-innen viel Spass!

Ministranten Neuenkirch und Hellbühl

Pfarrers helfende Hände

Dass Jugendliche sich für einen Dienst für die Kirche melden, ist nicht selbstverständlich. Umso erfreulicher ist es, dass die Ministrantenscharen in Neuenkirch und Hellbühl in den letzten fünf Jahren stetig gewachsen sind.

Waren es im Sommer 2020 in Hellbühl 24 und in Neuenkirch 22 Ministrantinnen und Ministranten, sind es heute gesamthaft 60 Kinder und Jugendliche, die in unseren beiden Pfarreien im Gottesdienst ministrieren und daneben die Gemeinschaft pflegen. Ein besonderer Dank gebührt den mittlerweile mehr als 20 älteren Minis, welche Zusatzverantwortung übernehmen und bei den Gemeinschaftsanlässen die Minis begleiten und unterstützen.
An dieser Stelle sollen diese Bilder einen kleinen Einblick ins Ministrantenleben von Neuenkirch und Hellbühl geben.

Ministrantenleiter
Ruedi Joller

Grossteil der Minischar Neuenkirch/Hellbühl auf einem Herbstausflug. Bilder: zVg

Pizzaplausch am Leiterausflug.

Spiel am Adventsanlass, Minis Hellbühl.

Ausbildung der Neuministranten Neuenkirch.

Gottesdienste

Rosenkranzgebet Neuenkirch

18.00 in der Wallfahrtskapelle jeweils Montag, Mittwoch, Freitag und Sonntag, wenn nicht anders vermerkt

Gottesdienstordnung in den Sommerferien:

- Samstag, 17.30 und
- Sonntag, 10.00

alternierend in Neuenkirch/Hellbühl

Mittwoch, 2. Juli
07.25 Hellbühl: Morgengottesdienst zum Schulschluss; 1.–6. Klassen, im Chorraum
07.25 Neuenkirch: Morgengottesdienst zum Schulschluss, 1.–6. Klassen, in der Wallfahrtskapelle
10.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier im WPZ Lippenrüti

Donnerstag, 3. Juli
08.30 Hellbühl: Rosenkranzgebet
09.00 Hellbühl: Eucharistiefeier
19.00 Neuenkirch: Eucharistische Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle

Samstag, 5. Juli
17.30 Neuenkirch: Eucharistiefeier
19.30 Hellbühl: Eucharistiefeier

Sonntag, 6. Juli – Patrozinium
10.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier; Lager- und Reisesegen; Chender-Chelezyt; anschliessend Chelekafi im Conventus
Der Kirchenchor singt die «Missa Princeps Pacis» des englischen Komponisten William Lloyd Webber (der Vater des weltberühmten Musical-Komponisten Andrew Lloyd Webber). An der Orgel begleitet Aldona Gruber.

Mittwoch, 9. Juli
10.00 Neuenkirch: Wort- und Kommunionfeier im WPZ Lippenrüti

Donnerstag, 10. Juli
08.30 Hellbühl: Rosenkranzgebet

Freitag, 11. Juli
19.30 Neuenkirch: Niklaus-Wolf-Gebetsabend im Conventus

Samstag, 12. Juli
17.30 Neuenkirch: Eucharistiefeier

Sonntag, 13. Juli
10.00 Hellbühl: Eucharistiefeier

Mittwoch, 16. Juli
10.00 Neuenkirch: Wort- und Kommunionfeier im WPZ Lippenrüti

Donnerstag, 17. Juli
08.30 Hellbühl: Rosenkranzgebet
19.00 Neuenkirch: Eucharistische Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle

Samstag, 19. Juli
17.30 Hellbühl: Eucharistiefeier; Gestaltung: Thomas Sidler

Sonntag, 20. Juli
10.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier; Gestaltung: Thomas Sidler

Mittwoch, 23. Juli
10.00 Neuenkirch: Wort- und Kommunionfeier im WPZ Lippenrüti

Donnerstag, 24. Juli
08.30 Hellbühl: Rosenkranzgebet
19.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier mit Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle

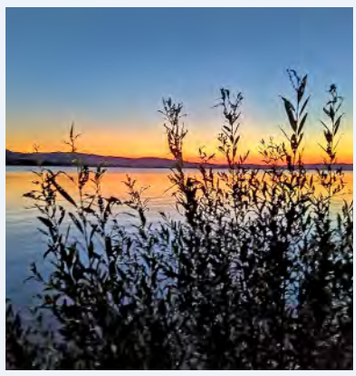
Freitag, 25. Juli
19.30 Neuenkirch: Niklaus-Wolf-Gebetsabend im Conventus

Samstag, 26. Juli
17.30 Neuenkirch: Eucharistiefeier; Gestaltung: Thomas Sidler

Sonntag, 27. Juli
10.00 Hellbühl: Eucharistiefeier; Gestaltung: Thomas Sidler

Mittwoch, 30. Juli
10.00 Neuenkirch: Eucharistiefeier im WPZ Lippenrüti

Donnerstag, 31. Juli
08.30 Hellbühl: Rosenkranzgebet
09.00 Hellbühl: Eucharistiefeier
19.00 Neuenkirch: Eucharistische Anbetungsstunde in der Wallfahrtskapelle



Sommerabend am Sempachersee.
Foto: Natalie Fischer

Agenda

Lager- und Reisesegen Hildisrieden
Sonntag, 6. Juli, 10.00 Pfarrkirche Hildisrieden

St. Margrethen-Gottesdienst, Hildisrieden
Sonntag, 20. Juli, 10.00 Kapelle St. Margrethen, Ohmelingen
Musik: Annemarie Stadelmann, Akkordeon und Ursi Bucher, Alphorn
Glocken läuten um 8.00, ansonsten in der Pfarrkirche

Patrozinium Pfarrkirche Rain

Sonntag, 27. Juli, 10.00 Pfarrkirche Rain
Markus Ries und Musik: Annemarie Kaufmann, Orgel

Voranzeige Freitag, 1. August
10.00 Pfarrkirche Rain
Jodelgottesdienst

19.00 Antonius-Kapelle Traselinge
(nur bei schönem Wetter) anschliessend weltliche Feier.
Weitere Infos im Pfarreiblatt August

Voranzeige

Schuleröffnungsgottesdienst Rain
Sonntag, 10. August, 10.00 Pfarrkirche Rain

Schuleröffnungsgottesdienst Hildisrieden
Sonntag, 10. August, 17.30 Pfarrkirche Hildisrieden
Weitere Infos folgen im nächsten Pfarreiblatt August, Raininfo und Panorama

Werktags-Gottesdienste Hildisrieden und Rain

In den Sommerferien vom Mittwoch, 9. Juli, bis Donnerstag, 31. Juli, feiern wir an den Werktagen keine Gottesdienste. Vielen Dank für das Verständnis.

Rückblick Firmung Hildisrieden und Rain

«Someone like's you»

Firmlinge aus Hildisrieden und Rain mit ihren Paten und Patinnen. Bilder: zVg

Abt Christian Meyer spendet die Firmung.

Dieses Jahr wurden in zwei Gottesdiensten die 32 Firmlinge durch Abt Christian Meyer aus Engelberg gefirmt. Gekonnt führten uns die Firmlinge durch ihren am Firmweekend vorbereiteten Gottesdienst.

«Someone like you»: ein Song von Adele

Manchmal macht ein einziger Buchstabe mehr, oder auch einer weniger, alles anders.
«Someone like you», eine oder einer wie du, zeigt, wer man ist, und stärkt das Selbstbewusstsein.
Ein «s» mehr und nun heisst es «Someone likes you», also eine(r) hat dich gern. Das ist eine ganz andere Zusage und auf diese wichtige Zusage von Gott dürfen wir zählen. Jederzeit. So verkünden uns Anna-Lena und Olivia im Gottesdienst: «Gott hed dech gärn, so wie du besch. Ond das tued eus guet und schänkt eus Chraft.» «S'wösse, dass eus öpper gärn hed, helft eus au, anderi gärn z'ha. Ond euses Läbe e so z'gschtalte, dass mer's guet metenand hend.»

Adele hat für uns diesen Song gesungen und anschliessend empfingen die Jugendlichen ihre Firmung, unterstützt durch ihre Patinnen und Paten.

Wir gratulieren herzlich und wünschen den Gefirmten alles Gute für ihren weiteren Lebensweg.

Informationen aus der Kirchgemeinde Hildisrieden

Steindachsanierung

Bild: zVg

Die Ziegel der Kirche haben Baujahr 1902 und müssen alle ersetzt werden. Die Kirche steht unter Denkmalschutz, deshalb begleitet die kant. Denkmalpflege die Dachsanierung.

Die Kirche wird ab 30. Juni 2025 allseitig eingerüstet (Fa. Roth Gerüste), ausser der Turm, und ab 14. Juli beginnt der Dachdecker (Fa. Schürch + Egli) mit der Dachsanierung.
Vor der Kirche wird ein Baukran aufgestellt und zwischen der Linde und dem Kran gibt es einen abgesperrten Bereich für die Schuttmulden.
Die Kirche ist jederzeit durch den Haupteingang und den Seiteneingang (Restaurant Roter Löwen) zu den normalen Zeiten zugänglich. Beim Seiteneingang wird eine Rollstuhlrampe gebaut.
Das Terminprogramm sieht vor, dass die Arbeiten bis Ende Sept. / anfangs Oktober abgeschlossen sind, wenn das Wetter einigermassen mitspielt.
Allerspätestens sind die Arbeiten bis Ende Oktober abgeschlossen, sodass die Kirche am 1. November 2025 mit neuen Ziegeln strahlt.

Die Kirche ist zu normalen Zeiten durch den Haupteingang und den Seiteneingang (Restaurant Roter Löwen) frei zugänglich.

Sommergedanken zur Zeit

Nimm dir Zeit zum Träumen, das ist der Weg zu den Sternen.

Nimm dir Zeit zum Nachdenken, das ist die Quelle der Klarheit.

Nimm dir Zeit zum Lachen, das ist Musik der Seele.

Nimm dir Zeit zum Leben, das ist der Reichtum des Lebens.

Nimm dir Zeit zum Freundlich sein, das ist das Tor zum Glück.

Volksmund

Gottesdienste

Mittwoch, 2. Juli
09.00 Hildisrieden: Kein Gottesdienst
Hildisrieden/Rain: Ausflug der Minis in den Europapark

Donnerstag, 3. Juli
09.00 Rain: Eucharistiefeier

Freitag, 4. Juli – Herz-Jesu-Freitag
09.00 Hildisrieden: Eucharistiefeier
Auf Wunsch Haus- und Krankenkommunion, Telefon 041 460 12 67

Samstag, 5. Juli
17.30 Rain: Wort- und Kommunionfeier mit Markus Ries, Musik: Andreas Wüest, Orgel

Sonntag, 6. Juli
10.00 Hildisrieden: Wort- und Kommunionfeier mit Markus Ries und der Pfadi, Musik: Richard Meier, Orgel. Reise- und Lagersegen

Mittwoch, 9. Juli
09.00 Hildisrieden: Kein Gottesdienst

Donnerstag, 10. Juli
09.00 Rain: Kein Gottesdienst

Samstag, 12. Juli
17.30 Hildisrieden: Eucharistiefeier mit Thomas Sidler, Musik: Ursula Sulzer, Orgel

Sonntag, 13. Juli
10.00 Rain: Eucharistiefeier mit Thomas Sidler, Musik: Ursula Sulzer, Orgel

Mittwoch, 16. Juli
09.00 Hildisrieden: Kein Gottesdienst

Donnerstag, 17. Juli
09.00 Rain: Kein Gottesdienst

Samstag, 19. Juli
17.30 Rain: Wort- und Kommunionfeier mit Erich Hausheer, Musik: Ursula Sulzer, Orgel

Sonntag, 20. Juli – St.-Margrethen-Gottesdienst, Omelinge
10.00 Hildisrieden: Wort- und Kommunionfeier mit Erich Hausheer, Musik: Annemarie Stadelmann, Akkordeon, und Ursi Bucher, Alphorn. Bei Schlechtwetter in der Pfarrkirche

Mittwoch, 23. Juli
09.00 Hildisrieden: Kein Gottesdienst

Donnerstag, 24. Juli
09.00 Rain: Kein Gottesdienst

Samstag, 26. Juli
09.00 Hildisrieden: Wort- und Kommunionfeier mit Markus Ries, St.-Anna-Kapelle,
17.30 Hildisrieden: Wort- und Kommunionfeier mit Markus Ries, Musik: Annemarie Kaufmann, Orgel

Sonntag, 27. Juli – Nachfeier Patrozinium Pfarrkirche Rain
10.00 Rain: Wort- und Kommunionfeier mit Markus Ries, Musik: Annemarie Kaufmann, Orgel

Mittwoch, 30. Juli
09.00 Hildisrieden: Kein Gottesdienst

Donnerstag, 31. Juli

Jahrzeiten und Gedächtnisse

Eich
20. Juli: 1. Jzt. Elisabeth Schwizer-Heller

Sempach
19. Juli: Jgd. Hans Helfenstein-Thürig

Neuenkirch
24. Juli: Jzt. für eine gute Sterbestunde
26. Juli: Jzt. Margareta Obertüfer-Zotter; Josy Künzli

Hildisrieden
6. Juli: Jzt. Beat Luterbach und Willy Luterbach-Barmettler

Verstorben

Josef Scherer-Gürber im Alter von 85 Jahren, Donnerstag, 5. Juni (Hildisrieden)

Pia Brunner-Bucher im Alter von 86 Jahren, Samstag, 7. Juni (Sempach)

Getauft

Zoe Portmann, 22. Juni (Sempach)
Álvaro Rodrigues Esteves, 15. Juni (Neuenkirch)
Laura Huwiler, 15. Juni (Neuenkirch)

Getraut

Valeria Galliker und Lukas Bucher, Samstag, 28. Juni (Rain)
Jasmin Ineichen und Benedikt Muff, Samstag, 28. Juni (Neuenkirch)

Gefirmt

Janis Wicki, Samstag, 28. Juni, St. Michael, Luzern (Hildisrieden)

Nicht ewig freut man sich der Ruhe und des Friedens, und doch ist Unglück und Zerstörung nicht das Ende. Wenn das Gras vom Steppenfeuer verbrannt wird, spriesst es im Sommer wieder aufs Neue.

Dschingis Khan

Verein für Pfarreiadministration

KI im Pfarreisekretariat einsetzen

Matthias Mattenberger (rechts) hilft einer Teilnehmerin beim Experimentieren mit KI. Bild: Sylvia Stam

Texte kürzen, Flyer generieren, Vorschläge für Mailantworten machen: Auch in einem Pfarreisekretariat kann Künstliche Intelligenz – KI – vielfältig eingesetzt werden. Ein Infotag zeigt Chancen und Gefahren auf.

«Ich bin begeistert!», sagt Erika Burkard. Sie ist Pfarreisekretärin in Luzern. «Es hat sich gelohnt», sagt Mathias Gut, Pfarreisekretär aus Buchrain, am Ende des Infotags «Mit künstlicher Intelligenz in die Zukunft». Als «sehr hilfreich» hat Sandra Dittli, Fachfrau Marketing und Kommunikation im Pastoralraum Malters-Schwarzenberg, die Weiterbildung erlebt.
Tatsächlich war der Infotag, organisiert vom Verein Pfarreiadministration, rasch ausgebucht. 80 Personen sind an diesem Donnerstag im Mai ins Pfarreizentrum Herz Jesu in Winterthur gekommen, um praktische Ansätze für KI im Pfarreialltag kennenzulernen. Matthias Mattenberger, Experte für strategische Kommunikaton, führt unterhaltsam durch den Tag.

Öffentlich zugängliche Daten

Manche Teilnehmer:innen haben schon Erfahrungen mit künstlicher Intelligenz, etwa Bilder generiert, Texte übersetzt oder gekürzt. Andere möchten lernen, wie man eine Anfrage an KI formuliert, wie verlässlich die Antworten sind und was es punkto Datenschutz zu beachten gibt. Sie alle kommen an diesem Tag auf ihre Kosten.

Wenn Sie KI etwas fragen, reiht sie die nächstwahrscheinlichen Antworten aneinander», erläutert Matthias Mattenberger den Alghorithmus dieser Denkmaschinen. Daraus folgt: Je mehr Kontext man der KI gibt, desto exakter ist ihre Antwort. Dabei greift sie auf öffentlich zugängliche Datenquellen wie Wikipedia, Büchersammlungen, Newsartikel, akademische Texte usw. zurück. Auch wenn es diverse Anbieter von KI gibt, steht an diesem Tag ChatGPT (chatgpt.com) von «Open AI» im Zentrum, laut Mattenberger «Marktführer und eines der besten Modelle». Er rät dazu, alle personenrelevanten Informationen aus einem Text, den man hochlädt, zu löschen.

Klarheit, Kontext, Korrektur

«Wie kann ich dir helfen?», lautet die simple Frage, die KI den Nutzer:innen auf einem sonst leeren Bildschirm stellt. Um möglichst effizient brauchbare Antworten zu erhalten – immerhin braucht KI laut Mattenberger sieben mal mehr Energie als eine Suche via Google –, empfiehlt er, «die drei K's der KI»: Klarheit, Kontext und Korrektur. Ein Prompt, so nennt man in der Fachsprache die Anweisung, die man der KI gibt, soll möglichst klar formuliert sein: Was will ich genau erreichen? Als Kontext soll mitgeliefert werden, worum es geht und für wen die Antwort gedacht ist. Also nicht: «Kreiere mir eine Religionsstunde.» Sondern: «Kreiere mir eine Lektion für den Religionsunterricht. Thema: Jonas und der Wal für achtjährige Kinder, 30 Minuten. Beende sie mit einem Quiz mit fünf Fragen.» In diesem Beispiel zweier Teilnehmerinnen liefert die KI eine brauchbare Antwort. Doch nicht immer seien die Antworten verlässlich, warnt Mattenberger. Daher das dritte K: Korrektur. «KI antwortet nie: 'Das weiss ich nicht'.» Darum müsse man Antworten immer auf ihre Plausibilität über-

prüfen. Manchmal müsse man mehrere Schlaufen drehen, indem man zur ersten Antwort eine Nachfrage stellt. Es komme aber auch vor, dass die KI «halluziniert», so nennt man im Fachjargon fehlerhafte Antworten. Darum sei es wichtig, KI nicht blind zu vertrauen, sondern die Antworten nach Möglichkeit durch eine Internetrecherche zu überprüfen.

«Was in einer Frage zuerst genannt wird, ist für die KI wichtig», sagt Mattenberger. Auch könne man der KI mitteilen, in welchem Schreibstil sie ihre Antwort verfassen soll – etwa indem man ihr sagt: «Du bist Pfarreiadministratorin » oder indem man sie den Schreibstil eines vorliegenden Textes analysieren lässt und ihr sagt, sie solle in diesem Stil antworten. Die Erfahrung zeigt, welche Prompts – welche Fragen an die KI – brauchbare Antworten generieren. Mattenberger rät dazu, solche «Prompts» für wiederkehrende Anfragen abzuspeichern und damit eine Art Bibliothek für spätere Verwendungen anzulegen.

Inspiration für eigenen Text

Nach dem Mittagessen haben die Teilnehmer: innen die Möglichkeit, KI selber auszuprobieren und Fragen zu stellen. Eine Teilnehmerin generiert mit KI einen Aushang als Dekoration für den Empfang und bittet die KI, dazu ein Frühlingsgedicht und ein Bild zu verwenden. Mit dem Resultat ist sie zufrieden. Eine andere lässt sich von der KI über Christi Himmelfahrt informieren, als Inspiration für einen Pfarreiblattartikel. Zwei Teilnehmerinnen lassen KI einen Flyer erzeugen mit einer Einladung zum Palmbinden für Palmsonntag. «Heraus kam ein Bild mit Strandpalmen», sagen sie lachend. In einer zweiten Schlaufe ergänzten sie den Prompt mit dem Hinweis: «Für den christlichen Palmsonntag ». Daraufhin sind sie mit dem Resultat zufrieden.

Quellenangabe?

Die Teilnehmer:innen erwähnen mehrfach die Möglichkeit, mittels KI Texte zu kürzen, die von Drittpersonen fürs Pfarreiblatt verfasst wurden. Auf die Frage, was in diesem Fall in der Autor:innenzeile stehen müsse, entgegnet Mattenberger: «Die Autorin behält das Urheberrecht auch nach der Kürzung durch KI, also darf man ihren Namen darunter setzen.» Es ist dennoch ratsam, den so gekürzten Text dem/der Verfasser:in nochmals zum Gegenlesen zu geben. Die Teilnehmenden des Infotags sind begeistert, wie die Rückmeldungen zeigen. Auch wenn noch nicht alle wissen, wo und wie genau sie KI einsetzenwollen, haben viele Lust bekommen, das auszuprobieren. «Die Beispiele für Prompts waren sehr hilfreich», sagt Pfarreisekretär Mathias Gut. Das sieht auch Kommunukationsfachfrau Sandra Dittli so.

Kreativität auslagern?

Gefahren sehen beide beim Datenschutz und bei der Frage, welche Kompetenzen man wirklich an die KI abgeben soll. «Beim Erstellen einer Excel-Tabelle lasse ich mir gern von KI helfen, aber will ich Kreatives wie das Verfassen eines Textes auslagern?», fragt Dittli. Auch stellt sich ihr die Frage, wie sie ihre Kinder im Umgang mit KI begleiten kann. Aus den Rückmeldungen wird deutlich, dass vielen durch den Infotag die Angst vor KI genommen wurde. Einig sind sie sich aber auch, dass bei der Nutzung dieser neuen Möglichkeiten die nötige Vorsicht angebracht ist.

Sylvia Stam

Was ist KI überhaupt?

Künstliche Intelligenz (KI) ist ein Oberbegriff für alle Computersysteme, die gelernt haben, menschliches, intelligentes Verhalten nachzuahmen. Sie können sich also an neue Situationen anpassen, selbst Entscheidungen treffen und dazulernen. KI, die auf Basis von Daten selbst Inhalte erzeugen kann, nennt man generative KI. Sie lernt dabei aus Milliarden von Büchern, Bildern oder Musikstücken und kombiniert diese Daten zu neuen Ausgaben. Die Antworten sind allerdings nichts wirklich Neues, sondern der Durchschnitt dessen, was die KI gelernt hat. ChatGPT (Generative Pre-trained Transformer) ist ein KI-Sprachmodell, das nicht nur einzelne Worte verarbeitet, sondern deren Beziehungen im Kontext analysiert und daraus passende Antworten erzeugen kann.

Verein Ritiro Terra Vecchia

Offene Tore und Türen

Das Ritiro Terra Vecchia öffnet seine Türen zum Kennenlernen. Bild: S. Stam

Terra Vecchia ist ein Weiler im Centovalli (TI). Hier gestaltet ein Verein mit Sitz in Luzern christliche spirituelle Angebote. Wer Ort und Leute kennenlernen möchte, ist herzlich eingeladen, einige Stunden oder Tage in Terra Vecchia zu verbringen und im Rhythmus des Ortes mitzuleben: gemeinsame Tätigkeiten im und um das Haus, Gebete im Stil von Taizé, zusammen kochen und essen, Gespräche oder Spaziergänge.

So, 10.8. bis So, 17.8., Anmeldung für Essen und Übernachtung: josef.moser@ritiro.ch oder 041 240 34 06 | Kosten nach Dauer und Einkommen | Infos unter ritiro.ch, Angebote

RomeroHaus Luzern

Ein Morgen in Achtsamkeit

Im Rummel des Alltags spüren viele Menschen eine Sehnsucht nach Stille. Wenn äussere Reize wegfallen, eröffnen sich neue Räume: Der eigene Leib wird durchlässig und wach. Die Seele richtet sich auf Wesentliches aus. Der Geist schenkt Momente der Klarheit. Verschiedene Übungen der Achtsamkeit helfen, sich wieder zu verwurzeln und die Verbindung mit dem Göttlichen zu erfahren: Sitzen im Stil des Za-Zen, Leibarbeit, Shibashi-Qi Gong. Einen Vormittag lang wird dies achtsam eingeübt. Auch das Frühstück gehört dazu.

Sa, 23.8. | 11.10. | 13.12., jeweils 07.15 - 12.15, RomeroHaus, Kreuzbuchstrasse 44, Luzern | Leitung: Bernadette Rüegsegger | Kosten: Fr. 25.- bis Fr. 40.- (Selbsteinschätzung) inkl. Frühstück | Anmeldung bis Do davor an shibashi@bluewin.ch oder 041 280 41 26

Kapuzinerkloster Wesemlin

Kräutersträusse binden

An Maria Himmelfahrt (15. 8.) werden vielerorts Kräuter gesegnet. Das Kapuzinerkloster Wesemlin lädt dazu ein, gemeinsam im Kapuzinergarten Kräutersträusschen zu binden und so der Heilkraft Gottes in der Schöpfung auf die Spur zu kommen. Die Sträusschen werden im Gottesdienst vom 15. August (10.00 Uhr) im Kapuzinerkloster gesegnet und verteilt.

Mi, 13. 8., 9.00-11.00 und 14.00-16.00; Do, 14. 8., 9.00 -11.00 | Anmeldung nötig bei Br. Paul Mathis, 079 284 97 53

Sträusse binden für die Segnung an Maria Himmelfahrt. Bild: unsplash

Antoniushaus Mattli Morschach

Verbunden im Tanz

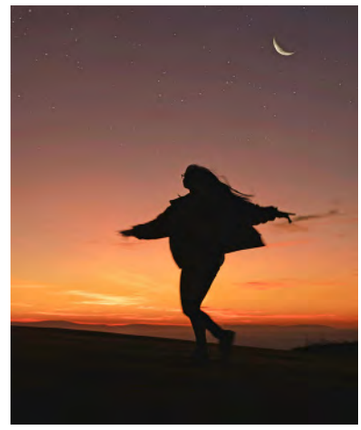


Bild: Javier Allegue Barros auf Unsplash

Im Tanz können sich Musik, Körper, Seele und Geist verbinden. Auf dem Programm stehen einfache, repetative Choreografien zu aktuellen christlichen Lobliedern und zu klassischer Musik. Die Teilnehmenden lernen die Tänze langsam kennen und tanzen sie später beschwingt im Kreis. Darüber hinaus ist auf Wunsch auch Raum für eigene Bewegungen, eigene Ideen und die eigene Ausdrucksweise. Sa, 16.8., 9.45-So, 17.8., 15.15, Antoniushaus

Mattli Morschach | Leitung: Silvia Schambron-Leu | Kurskosten: 210.- zzgl. Kost und Logis | Anmeldung bis 18.7. an info@ antoniushaus.ch | antoniushaus.ch

Pfarreiadressen

Eich Sempach

Katholisches Pfarramt Eich
Büelgasse 3
6204 Sempach
041 460 11 33
pfarramt@pfarrei-eich.ch
www.pfarrei-eich.ch

Katholisches Pfarramt Sempach
Büelgasse 3
6204 Sempach
041 460 11 33
pfarramt@pfarreisempach.ch
www.pfarreisempach.ch

Hellbühl Neuenkirch

Katholisches Pfarramt Hellbühl
Luzernstrasse 4
6016 Hellbühl
Sekretariat 041 467 09 06
Pfarreileitung 041 467 11 01
pfarramt@pfarrei-hellbuehl.ch
www.pfarrei-hellbuehl.ch

Katholisches Pfarramt Neuenkirch
Kirchmattstrasse 1
6206 Neuenkirch
041 467 11 01
pfarramt@pfarreineuenkirch.ch
www.pfarreineuenkirch.ch

Wallfahrt Vater Wolf
Sekretariat
041 467 00 54
info@niklauswolf.ch
www.niklauswolf.ch

Hildisrieden Rain

Katholisches Pfarramt Hildisrieden
Luzernerstrasse 5
6024 Hildisrieden
041 460 12 67
sekretariat@pfarrei-hildisrieden.ch
www.pfarrei-hildisrieden.ch

Katholisches Pfarramt Rain
Chilestrasse 6
6026 Rain
041 458 11 19
sekretariat@pfarrei-rain.ch
www.pfarrei-rain.ch

Redaktion Pfarreiblatt

Elena Ulliana Lieb
elena.ulliana@pfarreisempach.ch

Worte auf den Weg

Bild: Pixabay

In den Tiefen des Winters erfuhr ich schliesslich, dass in mir ein unbesiegbarer Sommer liegt.

Albert Camus